



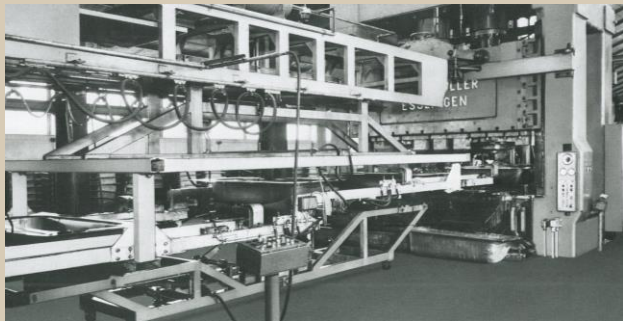
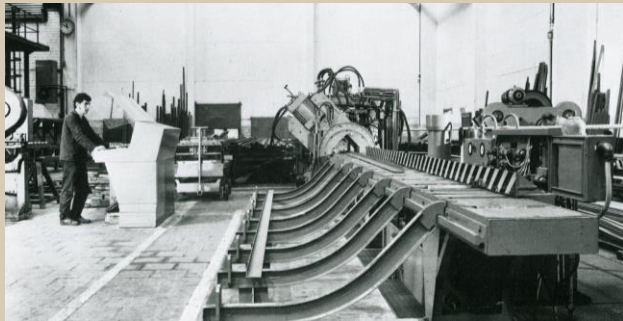
FREDENHAGEN



FREDENHAGEN HISTORIE



FREDENHAGEN



DIE HISTORIE VON FREDENHAGEN

1900 kauft Wilhelm Fredenhagen das Grundstück Sprendlinger Landstraße 181, vergrößert es in den folgenden Jahren durch Kauf und Kauf. 1902 wird der Bau einer neuen Gießerei hier vollendet, in schneller Folge durch eine Kantine, Maschinenhaus mit Schornstein, Pumpenhaus, Büro- und Wohngebäude, Duschräume und Speisesaal ergänzt. 1904 folgen ein weiteres Büro- und Wohnhaus, eine Lagerhalle, der Maschinen- und Werkstättenbau, Magazinhalle und Härtereie, 1905 der Lichtpavillon.

Am 1 April 1922 zieht sich Wilhelm Fredenhagen aus Altersgründen aus dem Geschäft zurück. Ein halbes Jahrhundert dynamischer Arbeit, großer Erfolge und vielseitigen Fortschritts ist vollendet, als Fredenhagens Werk an Joseph Kupczyk verkauft.

Der neue Inhaber hat viel vor. Mit dem Kauf neuer, angrenzender Grundstücke leitet er die Vergrößerung der Produktionsstätten ein. Die ganze Kraft des Unternehmens konzentriert er auf die technische Weiterentwicklung der Förderanlagen, auf die Steigerung ihrer Leistungen, auf den Ausbau der Kapazitäten.

Der Krieg trifft die Firma und Werk auf das Schwerste. Die Hallen werden bei Luftangriffen hunderte Male getroffen, die Werksanlagen bei einem Großangriff auf Offenbach im Frühjahr 1944 zu 80% zerstört.

Zunächst ist an den Bau von Förderanlagen nicht zu denken. Die Zerstörungen werden beseitigt, Hallen und Produktionseinrichtungen wieder aufgebaut. Bis zur Normalisierung der Arbeitsbedingungen stellt man Geräte für Handwerk und Landwirtschaft her. Zum Zeitpunkt des 75-jährigen Bestehens, im Oktober 1947, sind die Trümmer schon beseitigt, die Werksanlagen fast vollständig aufgebaut, sodass der Betrieb wieder aufgenommen werden kann. Fredenhagen spezialisierte sich in der Folge auf die Herstellung von Transportanlagen.

Ab 1950 expandiert Fredenhagen im Bereich der Sonderanfertigung für besondere Handling-Aufgaben und beliefert alle deutschen Automobilhersteller sowie ihre Produktionsfirmen im Ausland, es folgen weitere Branchen wie Aluminium, Haushaltsgeräte und Krankenhäuser.



FREDENHAGEN

DIE HISTORIE VON FREDENHAGEN

Zwischen 1960 -1970 werden die Auslandsaktivitäten durch die Gründung von Niederlassungen, Kooperationen und Vertretungen ausgedehnt. Gleichzeitig findet ein Ausbau der Kompetenzen im Automobilsektor statt. In dieser Zeit arbeiten bis zu 700 Mitarbeiter am Standort in der Spremlinger Landstraße in Offenbach.

Bis in die 90er Jahre des letzten Jahrhunderts werden die Decken- und Bodenfördersysteme konstant verbessert. Fredenhagen entwickelt und konstruiert in den Folgejahren diverse Transport- und Fördersysteme für die Automobilindustrie.

Getroffen durch die Weltwirtschaftskrise im Jahr 2008 wird Fredenhagen zunächst an die STOTZ Fördersysteme GmbH verkauft, bevor im Jahr 2009 endgültig die letzte Maschine abgeschaltet wird. Im Jahr 2015 übernimmt spaces mgt GmbH Teile des ehemaligen Industriearaals mit dem Ziel, die Flächen für corporate events professionell zu bespielen. In der Folge werden die beiden Haupthallen "Alter Stahlbau" und "Neuer Stahlbau", Nebenräume sowie das Außengelände aufwändig saniert und modernisiert, ohne jedoch den einzigartigen Charme der ehemaligen Industriestätte zu verändern.

